

VEREINS PORTRAIT

50 Jahre der Gesellschaft gedient

Ullrich Wehe übernahm den Vorsitz im im Jubiläumsjahr des Lions Clubs Rheingau

Rheingau. (mg) – Schwächeren zu helfen und der Gesellschaft zu dienen ist die Grundidee aller Lions Clubs, die mittlerweile weltweit entstanden sind. Denn unter dem Eindruck des 1. Weltkriegs hatte sich 1917 im Norden der Vereinigten Staaten, in Chicago, ein

auch im Rheingau aufgegriffen. Es war Rechtsanwalt Friedrich van der Heyde, der als Initiator weitere Persönlichkeiten zum Mittun bewegen konnte. Heute wie damals stammten sie alle aus verschiedenen Berufssparten. Ein verpflichtendes Treffen

ist das Hotel Schwan in Oestrich-Winkel das Club-Lokal.

Der Lions Club Rheingau wurde exakt am 26. Juni 1961 mit 16 Mitgliedern ins Leben gerufen. Sie trafen sich im damaligen Kino in Rüdesheim. Drei Monate später, am 28. Oktober, fand die offizielle Charterfeier mit der Überreichung der Charterurkunde statt. Damit war der Verein auch in die internationale Gemeinschaft der Lions aufgenommen.

Im Jubiläumsjahr 2011 zählt der Lions Club Rheingau rund 40 Mitglieder, die mit zahlreichen Aktivitäten Projekte unterstützen, die allen Schichten und Altersgruppen der Gesellschaft zugute kommen.

Die Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, über ihre beruflichen Interessen hinaus in gegenseitiger Freundschaft der Gemeinschaft zu dienen und aktiv für die soziale und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft einzutreten, ohne daraus persönlichen, materiellen Nutzen zu ziehen.

Lions-Mitglieder verpflichten sich der Toleranz im menschlichen Zusammenleben und unterstützen Mitmenschen in materieller und seelischer Not. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass jedes Staatswesen nur in dem Maße dem Einzelnen dienen kann, wie der Einzelne bereit ist, sich für das Gesamte einzusetzen.

Allerdings kann nicht jeder Mitglied im Lions Club werden. Vielmehr ist es ein recht elitärer Kreis, der Neumitglieder nur auf Empfehlung anderer Mitglieder aufnimmt, die sozusagen für ihn und seine Einstellung bürgen.

Dabei steht nicht so sehr der finanzielle Aspekt im Vordergrund, sondern die Bereitschaft sich organisatorisch bei Aktivitäten zu beteiligen und die eigene Arbeitskraft einzubringen.

„Wir sind kein Scheckbuchverein“, erklärt der neue Präsident der Rheingauer Lions, Ullrich Wehe. Im Mittelpunkt steht das persönliche Engagement.

Auch dass Wehe nun die Führung des Vereins für ein Jahr übernimmt, gehört zum Konzept der Lions, die das Präsidentenamt auf Beschluss des Vorstandes reihum an die Mitglieder delegieren. Wehe hat das Amt am 18. Juni von seinem Vorgänger Prof. Dr. Dieter Steinbauer übernommen.

Die vielen sozialen Projekte könnten allein aus den Mitgliedsbeiträgen nicht finanziert werden. Deshalb geht es auch darum, mit Aktionen Geld und Unterstützung einzuwerben. Anders wären die zahlreichen Hilfsprojekte in der Vergangenheit nicht zu stemmen gewesen. Auf gut eine halbe Million Euro schätzt Wehe den Gesamtumfang des Engagements für soziale Zwecke.

Unvergessen dabei ist sicherlich das Entenrennen, mit dem im Jahr 2002 der Lions Club am Geisenheimer Rheinufer eine Hilfsaktion für die Flutopfer an der Oder starteten. Damals konnte man rund 75.000 Euro an So-



Ullrich Wehe (r.) übernahm am 18. Juni die Präsidentschaft im Lions Club Rheingau von seinem Vorgänger Prof. Dr. Dieter Steinbauer (l.).

Kreis idealistisch gesinnter Menschen zusammengefunden. Unter der Leitung von Melvin Jones verpflichteten sie sich, mit einem guten Teil ihrer Leistungsfähigkeit für Nächstenliebe und Gemeinsinn einzutreten. Das war die Geburtsstunde der Lions-Bewegung und deren Leitmotiv: We serve – wir dienen!

Diese Idee wurde von engagierten Menschen schließlich im Jahre 196

einmal im Monat sorgt dabei für den regelmäßigen Gedankenaustausch, zumal bei dieser Gelegenheit immer ein Vortrag zu kulturellen Themen oder gesellschaftlichen Fragen eine Gesprächsgrundlage bietet. Für die Organisation des Jahresprogramms ist der jeweilige Präsident verantwortlich. Früher kam der Club regelmäßig im Rosengarten, dem früheren Casino der Firma Asbach zusammen, heute



Mit dem Löwen als Wappentier zeigt sich der Club selbstbewusst in seiner 50-jährigen Tradition.



Mit dem legendären Entenrennen im Jahr 2002 für die Flutopfer in Leisnig gelang es 75.000 Euro zu sammeln.

forthilfe übergeben. Der Erlös der Aktion ging direkt und zu 100 Prozent nach Leisnig, eine Stadt, die besonders durch die Flutkatastrophe in den Niederungen der Freiburger Mulde betroffen war.

Doch die meisten Aktivitäten des Clubs galten in den 50 Jahren des Bestehens den vielen Nöten vor Ort, zumal die Mitglieder alle im Rheingau verwurzelt sind.

Seit 1997 unterstützt der Lions Club etwa das Projekt Klasse 2000. Bislang profitierten 4.000 Schülerinnen und Schüler an Rheingauer Grundschulen von dieser Unterstützung. Klasse 2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es fördert die positive Einstellung der Kinder zur Gesundheit und vermittelt Wissen über den Körper, Bewegung und gesunde Ernährung.

Die Förderung sozialer Kompetenzen junger Menschen in der Schule steht im Mittelpunkt des Präventionsprogramms Lions-Quest „Erwachsen werden“. Seit 1994 unterstützt der Club regelmäßig die Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern aller

Schulformen im Rheingau, die die Seminarinhalte anschließend in den Unterricht einbauen.

Daneben gibt es die Weihnachtskartenaktion zugunsten der Ökumenischen Hospizinitiative Rüdeshelm e.V.. Jedes Jahr werden rund 5.000 Weihnachtskarten zu Gunsten der Hospizinitiative verkauft.

„Hilfe in Not“ ist ein Programm, mit dem man gezielt in Not geratene Familien unterstützen möchte. Hier soll unbürokratisch geholfen werden. Meist erfahren die Mitglieder des Clubs von der Notlage direkt durch die Betroffenen selbst.

Die Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe Rheingau wird seit vielen Jahren durch den persönlichen Einsatz von Lions-Mitgliedern unterstützt.

Auch die Kinder des Bethanien-Kinderdorfes profitieren von dem Engagement der Lions und erhalten jedes Jahr zu Weihnachten ein persönliches Geschenk.

Zu den überregionalen Projekten gehörten 13 Häuser für Familien in Afrika. Hierfür hatte der Club Geld gesammelt für ein Projekt in Namibia, das die Wohn- und Lebensbedingungen ehemaliger Slumbewohner verbesserte.



Die „Rheingauer Löwen“ im Jubiläumsjahr.

Kinderbuchautor aus Schlangenbad

Dr. Thomas Nisslmüller erzählt von Frederic, dem Tiger

Rheingau. (mg) – Frederic, der Tiger, ist ein kleiner Weltentdecker, der Kindern nicht nur die Welt in ihren bunten Facetten erklärt, sondern sie mitnimmt auf seine kleinen und großen Abenteuer. Vom Schulbesuch bis zum Zirkus, von der ersten Liebe bis zur Frage, was das Leben sinnvoll und glücklich macht, etwa in „Frederic in Barcelona“, „Frederic beim Fußballspielen“ oder „Frederic im Wildreservat“.

Erzählt werden die Geschichten von Dr. Thomas Nisslmüller aus Schlangenbad. Der 1964 geborene Autor ist Privatdozent an der TU Dortmund. Auf



Thomas Nisslmüller

Frederic, der Tiger

Frederic, der Tiger; 74 Seiten (ISBN 978-3-99010-048-6) kostet 8,70 Euro.



Thomas Nisslmüller schreibt Kinderbücher.

zahlreichen Reisen durch Europa und Amerika hat er sich neben seinem akademischen Weg weitergebildet und arbeitet als Educational Consultant im Raum Wiesbaden.

2003 und 2004 war er Visiting Professor und lehrt Business Ethics am Saint Mary's College of California. Ab Sommer 2004 wirkte er für ein Jahr als Radiomoderator für BBN in Charlotte, North Carolina, USA. Daneben arbeitet er als Pfarrer der Deutschen Kirche in Charlotte sowie als Fußballtrainer des dortigen Soccer Clubs.

Seine Interessen reichen von Reisen, Musik und Lesen über Sport und Autos bis zu Themengebieten der Semiotik, Ästhetik, Kulturhermeneutik und Philosophie.

Abbiegeunfall

Geisenheim. (mg) – Am Freitagabend kam es auf der B 42 gegen 23.40 Uhr in Höhe Geisenheim zu einem Verkehrsunfall mit vier verletzten Personen und zwei beschädigten Fahrzeugen. Ein 30-jähriger Autofahrer fuhr zuvor mit seinem Pkw auf der Bundesstraße in Richtung Wiesbaden und wollte dann nach links, in Richtung Geisenheim Mitte, abbiegen. Hierbei übersah der 30-jährige jedoch

offensichtlich den entgegenkommenden Pkw eines vorfahrtberechtigten 56-jährigen Autofahrers. Es kam zu einem Zusammenstoß beider Fahrzeuge. Hierbei wurden die beiden Fahrer sowie die zwei Insassinnen des Unfallverursachers verletzt und mussten in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Unfallfahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf insgesamt 20.000 Euro geschätzt.



Mr Poppers Pinguine

In der Geschäftswelt ist Mr. Popper ein ausgefuchster Macher, der jedes Problem lösen kann. Privat aber ist Popper ein ausgedehntes Notstandsgebiet, hat seine Frau vernachlässigt und in die Hände eines Anderen getrieben und seine Kids mehr als einmal enttäuscht. Sechs

Pinguine aber, ein Geschenk seines verstorbenen Vaters, stellen sein Leben und auch sein Luxusappartement auf den Kopf, zeigen ihm mit unerschütterlicher Treue und ausgeprägtem Familiensinn, worauf es auch jenseits der Antarktis wirklich ankommt.

kino.de

Bundesstart ist im ino Geisenheim.